

Die Sonne ist die Mitte unseres Sonnensystems. Darum wird der Sonnenton auch der körperlichen Mitte zugeordnet.

Der Sonnenton ist Ausdruck eines Grenzwertes, ähnlich wie der absolute Temperaturnullpunkt in der Physik des Daseins einen Grenzwert darstellt. Er ist der einzige Ton, bei dem nicht eine vorhandene astronomische Periode hoch-oktaviert wird. Der Sonnenton ist die Grenze von Ausdehnung und Zusammenziehung, jene Grenze, die man auch Gravitationslänge nennt. Die genauen Berechnungsgrundlagen und naturwissenschaftlichen Darstellungen sind in dem Buch: "Die Kosmische Oktave" zu finden.

Ein gedachter Planet, der den Sonnenmittelpunkt im Abstand der Gravitationslänge mit annähernder Lichtgeschwindigkeit umkreisen würde, täte dies in der Sekunde gut 32 000 mal. Die 8. Unteroktave hat dann die Frequenz von 126,22 Hz. Die entsprechende Farbe ist ein Grün bis Gelbgrün mit einer Wellenlänge von 540 Nanometer.

Der Sonnenton ist der Ton des "zwanzigsten Jahrhunderts". Er repräsentiert nicht, wie alle anderen hier vorgestellten Töne, die klassische Physik, sondern die moderne Quantenphysik und die Relativitätstheorie.

Der Sonnenton ist die Grenze zwischen dem Yin und dem Yang, zwischen Diesseits und Jenseits. Er entspringt einer höheren Dimension und steht darum auch für das Magische und Transzendente, denn er entzieht sich dem rational Beobachtbaren.

Der Sonnenton H / C sollte erst nach dem Sammeln von Erfahrungen mit den anderen Tönen verwendet werden und ist somit vor allem für fortgeschrittene "Psychonautiker" geeignet. Die Erfahrungen, die man mit diesem Ton machen kann, haben dafür einen völlig multidimensionalen Charakter und katapultieren einen in absolut neue Bereiche des Daseins.

Text aus "Die Töne der Kosmischen Oktave"
Copyright 1989 by Hans Cousto , Het Kosmisch Oktaaf
Internationaal, Amsterdam